

Wirtschaftsmotor Tourismus

Potenziale nutzen

Der Tourismusarbeitsplatz ist der einzige Arbeitsplatz, der nicht ausgelagert werden kann und für manche Talschaften ist der Wirtschaftszweig als Ganzes ein unverzichtbarer Arbeitgeber.

Wir haben in Vorarlberg aufgrund topografischer Gegebenheiten und der Innovationskraft unserer Tourismustreibenden ein großartiges Potenzial, welches es gilt zu nutzen und im Einklang mit der Natur auszubauen.

Die kontinuierliche Internationalisierung der Gäste und die dazu notwendige Etablierung einer touristischen „Dachmarke Vorarlberg“ müssen primäre strategische Ziele darstellen.

Daneben gilt es, die auf unsere Initiative hin im Jahr 2007 erstmals fast verdoppelten Budgetmittel zur Förderung des Vorarlberger Tourismus weiter auszubauen, Kooperationen mit den beiden Airports Friedrichshafen und Memmingen zu optimieren und das Angebot an gewerblichen Betten zu verbessern.

Kein Betretungsverbot für die Natur

Projekte, wie etwa die Schiverbindung Melau/Damüls, die ganz klar im öffentlichen und wirtschaftlichen Interesse einer gesamten Region liegen, dürfen nicht unter dem Deckmantel des vermeintlichen Umweltschutzes blockiert oder gar verhindert werden.

Naturschutz ist notwendig und wichtig, aber wenn man – so wie von einzelnen Gruppierungen oder der Naturschutzanwaltschaft bewiesen – nicht bereit ist, das Positive im funktionierenden, schonenden Miteinander von Natur und Tourismus wahrzunehmen, dann wird aus dem vermeintlichen Schutz ein Schaden. Wir lassen nicht zu, dass engagierte Menschen und ihre Existenzen im heimischen Tourismus einer penetranten Verhinderungs- und Blockadepolitik zum Opfer fallen und wirtschaftlich auf der Strecke bleiben.



Gegen wirtschaftsfeindliche Bevormundungspolitik

Die im neuen Tabakgesetz vorgeschriebene bauliche Trennung von Raucher- und Nichtraucherbereichen erfordert hohe Finanzmittel, die der Kapitalmarkt derzeit kaum bis gar nicht ermöglicht.

Im Interesse eines gesamten Wirtschaftszweiges sollten eine entsprechende Planungssicherheit für die betroffenen Gastronomiebetriebe geschaffen und der Vollzug des novellierten Tabakgesetzes bis zu einer gesamteuropäischen Lösung des Nichtraucherschutzes ausgesetzt werden. Unternehmerische Entscheidungen der Gastronomen müssen auf Freiwilligkeit und nicht auf einer wirtschaftsfeindlichen Bevormundungspolitik basieren.

Dafür treten wir ein:

- **Potenziale nutzen** (Bsp. Internationalisierung der Gäste, „Dachmarke Vorarlberg“, Kooperation Airport Friedrichshafen & Memmingen)
- **Gegen Verhinderungs- und Blockadepolitik**
- **Keine Bevormundungspolitik – NEIN zu überzogenen Nichtraucherschutzbestimmungen**